

Ein Spaziergang durch Athen

Konstantinos Kavafis' Tagebuch in deutscher Erstausgabe erschienen

Marc Willière

Am 29. April 2013 jährte sich zum 150. Mal der Geburtstag und zugleich der 80. Todestag von Konstantinos Kavafis (1863-1933). Er gilt als einer der bedeutendsten griechischen Dichter des 20. Jahrhunderts, obwohl er nie in Griechenland gelebt hat. Der Sohn einer im ägyptischen Alexandria lebenden griechischen Kaufmannsfamilie hatte dennoch ein besonderes griechisches Bewusstsein, das er mit den Worten „Ich bin nicht Grieche, ich bin griechisch“ charakterisiert haben soll.

Vom 13. Juni bis zum 5. August 1901 unternimmt er zusammen mit seinem Bruder Alexandros seine erste Reise nach Griechenland und hat darüber ein Tagebuch geführt, das der Verlag der Griechenland Zeitung jetzt anlässlich des Kavafis-Jahres erstmals in deutscher Sprache veröffentlicht hat. Der Titel des 128 Seiten umfassenden Buches ist irreführend, denn

Kavafis weilte während acht Wochen fast ausschließlich in Athen.

Seine minutiösen Notizen über seine Reise „aus der Peripherie in das literarische Zentrum“ von damals be-

richten dann auch vielmehr über Spaziergänge durch die griechische Hauptstadt vor über hundert Jahren, als dass sie die Schönheiten des Landes in den Mittelpunkt stellen. Detaillierte Beschreibungen von Landschaften oder Gebäuden sucht man in den Kavafis' Aufzeichnungen vergebens; lediglich zu löblichen Adjektiven wie „schön, bezaubernd, wundervoll, grandios, sublime“ lässt sich der Autor ab und zu in seinen Tagebucheinträgen hinreißen. Gefühle und Emotionen jeder Art sind ihm fremd. Athen als Ganzes hält er nicht in seinen Notizen auf losen Blättern (Kavafis nennt sie „feuilles détachées“) fest.

Sein Hauptaugenmerk gilt vielmehr dem literarischen Milieu von Athen, das der Dichter – in seinem Pass gab er selbstbewusst „Poète“ als Beruf an – kennenlernen wollte mit dem Ziel, seine Gedichte sozusagen „an den Mann“ zu bringen. Seine Treffen und Bekanntschaften mit den unterschied-

lichsten Menschen sind ihm die wichtigeren Anliegen – neben Hinweisen zu seinem körperlichen Befinden bzw. zu Wetter und Temperaturen.

Die Reise nach Griechenland (Athen) steht am Anfang einer neuen Sprache von Konstantinos Kavafis. Deshalb sieht der Verleger auch in der deutschen Erstausgabe seines Tagebuches einen Mosaikstein, um den eigenwilligen Dichter besser zu begreifen. Mehrere neu übersetzte Gedichte, die einen zeitlichen Bezug zu dieser Reise haben, runden den Inhalt des Buches ab, das zudem mit ausführlichen Anmerkungen zu Personen, Orten und Gebäuden ebenso wie mit vielen zeitgenössischen Abbildungen aufwartet.

Konstantinos Kavafis: Erste Reise nach Griechenland, 128 Seiten, 50 Abbildungen (schwarz-weiß), fest gebunden, Werkdruck, 12 x 19 cm, ISBN 978-3-99021-008-6, Verlag der Griechenland Zeitung, Athen, 14,90 Euro.

